



Einige ausgewählte Reviews über die Musik von Johannes Beck.

Groove Magazin, De-Bug, Resident Advisor, Wire Magazin, Keep-It-Deep

LIELL - Mutual 03 (12")

DE:BUG #170 März 2013

Die neue EP auf Mutual zeigt auf vier Tracks die Spannbreite der magisch melodisch breit angelegten Stücke von Johannes Beck, die sich immer wieder ein breites Piano gönnen, eine sanfte Trance in den digitalen Tiefen der perfekt konstruierten Grooves, ein Ausufern der Harmonien und diesen zarten aber dennoch kickenden Sound, in dem subtile Nuancen und brummige Bässe perfekt aufeinander abgestimmt sind. Nicht nur durch ihre Titel rückt die EP für mich dadurch in die Nähe anderer Berlinersommeropenairacts, die das Traumhafte des Neuanfangs perfekt mit einem subtilen Postminimalsound verbinden, der die Kraft übernimmt, aber nicht den Protz.

Keep-it-Deep Jan 2013

Wo Ortloff ist, ist Kann nicht weit weg. Und wenn von Leipzigs Leuchtturm-Label Kann die Rede ist, fällt schnell der Name Johannes Beck. Er war auf der allerersten Kann-12", einer Various Artists-Platte, mit zwei Stücken vertreten. "The Flashlight Hits The Rocker" und "Ruhig Sein". Das war 2008. In der Zwischenzeit hat sich viel getan. Die Kann-Gründer sind beim Leipziger Plattenladen und Vertrieb Freezone Records eingestiegen. Johannes Beck hat mit der Berlinerin Fine Heiningler das Label Mutual Musik gegründet. Geblieben ist der besondere Charakter von Johannes Becks Musik: Beck erzählt Geschichten für die Nacht mit ruhiger Geste, mit langen Melodiesequenzen und klanglichen Bildern, denen eine stille Strahlkraft eigen ist. So lädt auch "Liell" ein zur tiefen Entspannung, bei Anbruch der Nacht, bei Aufgang der Sonne. Die EP fordert aber auch zum Tanzen auf, denn Johannes Beck kennt die Regeln des Clubs. Stets beinhalten seine Tracks einen magischen Keim, der seine volle Blüte erst im Zusammenspiel mit tanzenden Menschen entfaltet.

Kann Records

Jan 2013

Timeless EP by our favorite Bavarian producer!

Trackitdown

Feb 2013

Recommended! Four incredible productions from Johannes Beck. Musical journeys.

Prince of the Night - Mutual 02 (12")

Groove #133

Nov/Dez 2011

Die erste Mutual-Platte war schon sehr schön, grafisch wie musikalisch eine eigenwillige Poesie entfaltend, an die nun Katalognummer zwei nahtlos anzuschließen vermag: „Prince Of The Night“ zelebriert ein spirituelles Moment nervöser Spannung, die alle Moleküle in Bewegung hält, während Basslinie und Klavier von Weisheit und Erkenntnis künden. Etwas reduzierter kommt Map.aches „Daylight Remix“, dessen spröde Deepness eher mit subtilen Ekstasen arbeitet, während „Midnight“ schließlich zu besinnlich-besonnenen House Spuren zurückfindet. Schlichtweg traumhaft, diese Platte.

Resident Advisor

Sep 2011

Mutual Musik is a new, Berlin-based label run by Johannes Beck and Fine Heininger; their moody house aesthetic, particularly on their second record, shares common ground with a new generation of German labels that includes Aim, WHITE and Kann (for whom Beck has also recorded, and whose co-founder Map.ache turns up on remix duties here). Pianos take the fore on the title track, with minor chords struck with a strong forearm, and wreathed in a halo of dub delay and plucked guitar; U2's The Edge briefly comes to mind. The groove is part stomp and part shuffle, with an appealing looseness to the handclaps, and over the course of nearly eight minutes, it veers from sexy to hypnotic to moodily detached.

Map.ache's remix goes at the material like a seamstress shirring fabric; he doubles up on the guitar part, giving the chords a feathered feel that's heightened by layer upon layer of percussion, while a chest-caressing bassline lends heft to the air of heartbreak. The White label's Tristen lends a hand on "Midnight," another moody roller for murky chords and crisp 808

handclaps. Somewhat monochrome, this study in the Smallville aesthetic is a DJ tool for the dejected, with ghostly background rhythms tugging the groove subtly off balance.

Keep-it-Deep

Okt 2011

Berlin based producer Johannes Beck debuted a couple of years ago on Kann Records with a more melodic and still pulsating interpretation of house music, incorporating guitar hooklines, driving basslines and piano. Now, he's back with "Prince Of The Night", another 12" on his own imprint Mutual Musik. There, he continues spreading a deep house music that is dreamy and catchy, shy and cordially outgoing at the same time. Try also the stunning remix by Kann Records co-founder Map.ache and "Midnight", a teamwork between Johannes Beck and Tristen of Aim Records fame. This is my most favourite tune on this EP. Guess why!

Family Horror - Various - Kann 07 (2x12")

DE:BUG

#152

Mai 2011

„ [...] Johannes Beck macht eine elegante, dezente House-Miniatur, die Wunder nicht schöner gemacht hätte. [...] Groß und mit Sicherheit bereits ein wichtiger Release 2011.“

Johannes Beck - Mutual#1 - Mutual 01 (12")

DE:BUG

2010

Sehr schönes Cover, sehr merkwürdiger Name, sehr soulig smooth Tracks. Dürerstuben machen auf der A-Seite einen dieser swingend jazzig verorgelten Latintracks, die überraschenderweise ihre Deepness vor alles andere stellen und damit selbst bei Bläsersounds nicht platt, sondern extrem funky wirken. Sehr heiteres Stück, dem auf der Rückseite mit dem vertrackt swingenden "Virgin Vibrations" von Johannes Beck erst mal ein perfekter Gegenpart nahegelegt wird, der sich aber mit seinen vielfältigen Strings doch perfekt angliedert. Musik, die einen auf ein Landfest versetzt, in dem seit Jahrhunderten schon minimale Tanzmusik gefeiert wird und die Elektronik aus allen Blüten staubt. Und als Abschluss kommt mit "Morgenrottänze" noch ein sehr schöner Afterhourtrack dazu, der in seiner

schummrigen Sanftheit die Stimmung perfekt einfängt. Es scheint der Monat der unglaublich guten Labeldebuts zu werden. Sommer.

Groove Magazin 2010

Alles neu, macht der Mai, macht den Techno frisch und frei. Ein neues Label aus Kreuzberg 36 und Frühlingsgefühle in den Dürerstuben. Mit dünnen Keyboard-Akkorden beginnt das Glück, ein Rhythmusgerüst entfaltet sich, und der Keyboarder erwacht aus dem Winterschlaf. Von allem Ballast befreite Musik, und wenn dann die Bläsersamples einsetzen, gibt's kein Halten mehr. Halleluja, wann ging zuletzt eine B-Seite derart nach vorn? Und, ja, auch Johannes Beck auf der A-Seite ist gut. Vor allem die engagiert pochende A2. Tolle EP!

Kann 00 - Various - Kann 00 (2x12")

WIRE #296 Okt 2008

„[...] Johannes Beck closes out the game with two curveballs:“The Flasligh Hits The Rocker“, which puts a credibly kinetic spin on George Winston-style Piano arpeggios, and „Ruhig sein“, a lush swirl of acoustic guitars and dub Techno atmosphere. Someone's been listening to Burger/Ink's Las Vegas.“

DE:BUG #125 Sep 2008

„[...] Johannes Beck schließt den Zyklus mit zwei Tracks ab. Einmal mit zerlegten Klavierfolgen und geschmeidig verzogener Bassdrum, die Billy Joel im Geiste in den After Hour-Äther steigen lassen. Und abschließend findet er mit Gitarren und psychedelischen Flächen einen wunderbar, dezenten Ausklang. Groß.“

GROOVE #116 Jan/Feb 2009

„Wenn dann auf Teil zwei des Doppelvinyls, [...] Johannes Beck zuerst kongenial ein Klassikpiano mit feiner Elektronik paart, um im nächsten Stück da weiterzumachen, wo Superpitcher mit „Heroin“ und „Tomorrow“ aufgehört hat, [...] bleibt nur zu konstatieren: Fulminanter kann man ein Label kaum starten.“